

Erlebnisse eines Radfahrers



Wer auf der Insel Usedom mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann viel erleben. Diese profane Aussage hat jedoch mindestens zwei Seiten.

Der Radfahrer kann Gegenden erkunden, die mit dem Auto schwer oder gar nicht erreichbar und damit erlebbar sind. Wer aber glaubt, im Flachland und damit mühelos unterwegs zu sein, wird an so mancher Stelle eines „anderen“ belehrt. Bis zu 16 Prozent Steigung zwischen Stubbenfelde und Ückeritz, mindestens genauso viel zwischen Korswandt und Garz bringen sogar E-Bikes an ihre Grenzen.

Erlebnisse anderer Art beziehen sich auf die Interaktion – zwischen Autofahrern Radlern und Fußgängern. Dass Radfahrer und Fußgänger sich gegenseitig zu wenig beachten, ist eine Binsenweisheit, die in vielen Orten vor allem auf den Promenaden durch den engen und oft vermischten Raum noch verstärkt wird. Als regelmäßiger Radler auf der Insel möchte ich jedoch auf eine besondere „Gefahrenquelle“ aufmerksam machen: den radelnden Urlauber, mit Familie oder in Gruppen.

Ich versuche, mich mit viel Verständnis in deren Gedankenwelt zu versetzen, deren Motto bei vielen etwa so zu erklären ist: „Hier bin ich Urlauber, hier darf ich es sein. Und wehe einer versucht, mir das mit irgendwelchen Regeln streitig zu machen.“

Ich spreche dabei nicht über die etwa achtzig Prozent Normalradler, sondern über den Rest. Der kann jedoch jede Fahrt zu einer Aufmerksamkeitsprobe ersten Ranges machen.

Einige Beispiele dafür: Wenn Anlass zum Halt besteht, dann sofort und auf der Stelle. Der Blick auf die Karte, der Griff zur Trinkflasche

oder ähnliche Anlässe lassen den Gedanken daran, ob der Weg dann trotzdem noch passierbar ist, im Nebel der Urlaubswonne verschwinden. Sogar der Blick nach vorn auf den Gegenverkehr ist für manche nebeneinander fahrende Gruppenmitglieder weniger wert als der von Kopfwenden begleitete Schwatz mit dem Nachbarn.

Spontane Richtungsänderungen auf dem Radweg im Wald entsprechen offenbar dem Motto des Spontanurlaubs, ohne Rücksicht auf eventuell gerade von hinten zum Überholen ansetzende „Fremdradler“. Manchmal habe ich den Eindruck, der radelnde Urlauber befindet sich in einer Gedankenblase. „Ich habe mich lange auf diese Reise gefreut, ergötze mich an der Gegend und denke an nichts anderes.“

Familien mit Kindern vertrauen zu oft darauf, dass andere die gebotene Rücksicht nehmen (einverstanden!), aber auch darauf, dass ihre Kinder das Rechtsfahrgebot kennen – ein Irrtum, der schwere Folgen haben kann. Ein leider zu wenig gehandelter Verstoß ist das Fahren auf dem in Fahrtrichtung linken Radweg, wie es zum Beispiel in der Karlshagener Strandstraße zur schlechten Gewohnheit gehört.

Aus meiner Erfahrung als sportlicher Radler ergeben sich folgende Tipps, die leider nicht selbstverständlich befolgt werden.

Auf den Radwegen dem Gegenverkehr durch Hintereinanderfahren Platz machen und nicht widerwillig nur halb nach rechts ausweichen.

Jede Fahrt mit Kindern erfordert erhöhte Aufmerksamkeit, sowohl für die Familie als auch für den Begegnenden. Hier muss von allen Beteiligten immer mit unkontrollierten Reaktionen der Kinder gerechnet werden, was oft auch den stolzen Eltern nicht bewusst ist.

Die Anleinpflcht für Hunde ist leider nicht einmal auf Fahrradwegen so selbstverständlich, wie sie sein sollte. Die kleinen und großen Lieblinge dürfen frei auf Wegen und Straßen laufen – leider haben sie kein Verständnis dafür, dass ihre „Kapriolen“ andere Verkehrsteilnehmer zu gefährlichen Brems-, Ausweich- und Langsamst-

fahrmanövern zwingen. Und selbst bei angeleiteten Vierbeinern kommt es beim Anhalten oder wenn die Leine allzu großzügig gewährt wird, immer wieder zu gefährlichen Situationen für die anderen Radler. Eine laut hörbare Klingel rechtzeitig und lieber einmal zu viel als zu wenig benutzen. Und auch gern als „Vorwarnung“ auf engen Wegen. Der auf dem Fußweg Gehende sollte das im Gegenzug als Aufmerksamkeitshinweis betrachten, nicht als böses „Wegklingeln“. Ein Dankeschön an den Ausweichenden wird in aller Regel auch beantwortet.

Daraus ergeben sich aber auch Aufgaben für die Verwaltungen, denn an vielen Stellen ist die gesonderte Verkehrsführung für Radfahrer nicht erkennbar oder schlicht nicht vorhanden. Ein Beispiel dafür ist die Ortsdurchfahrt Zinnowitz aus Richtung Wolgast. Der Radweg endet ohne Hinweis im Nichts, und der Radler wird gezwungen, sich durch den Autoverkehr zu „schlagen“.

Außerdem sind Fuß- und Radwege für die jeweils anderen Verkehrsteilnehmer nicht ausreichend gekennzeichnet, die Aufteilung in graue und rote Pflasterung genügt nicht und wird vor allem von schlendernden Fußgängern oft übersehen. Warum nicht alle 20 Meter ein Fahrradsymbol auf den Radweg pinseln, wie es beispielsweise die Stadt Swinemünde vormacht? Das übersehen auch die Fußgänger beim Spaziergang nicht.

Die Radwege der Insel sind als wichtiges Problem erkannt, es wird an vielen Stellen daran gearbeitet. So auf dem Deichradweg zwischen Zempin und Koserow, dessen Erneuerung in den nächsten Monaten ebenso abgeschlossen sein wird wie der Neubau des straßenbegleitenden Radweges an der B 110 von der Stadt Usedom bis zur Mellenthiner Kreuzung.

Hier in aller Kürze noch einmal der Appell an alle Radfahrer: Bitte die Gedanken an die Umgebung nicht in einer urlaubsbedingten Blase verstecken. Und an die Fußgänger: Beim Bummeln in den Einkaufsstraßen und beim Queren der Promenade auf kreuzende Radfahrer achten.

Ich weiß, wovon ich rede, denn durch einen selbstverschuldeten Unfall war ich nicht nur wochenlang radfahrungsunfähig, sondern bin seitdem auch von (m)einer allzu leichtfertigen Haltung befreit. Und ich habe mir eine laut hörbare Klingel gekauft.

■ RAINER HÖLL



Ihr Partner für's Bauen

HAMBURG – ROSTOCK – BERLIN – NEUBRANDENBURG – INSEL USEDOM

*5 Eigentumswohnungen in Karlshagen
Wilde Hütung 1b*



*z. B. Wohnung im OG links:
mit ausgebautem Spitzboden,
3 Zimmer, Bad, Diele, Balkon und Grundstücksanteil
inkl. Stellplatz und Abstellraum, ca. 88 m² Wohnfläche
KP: 229.000 €*

*8 Eigentumswohnungen in Karlshagen
an der Hauptstraße*



*z. B. Wohnung im OG rechts:
mit ausgebautem Spitzboden,
3 Zimmer, Bad, Diele, Balkon und Grundstücksanteil
inkl. Stellplatz und Abstellraum, ca. 64 m² Wohnfläche
KP: 158.900 €*

5 Eigentumswohnungen in Karlshagen an der Hauptstraße



*z. B. Wohnung im EG rechts:
3 Zimmer, Küche, Bad, Diele,
Abstellkammer, Terrasse und
Grundstücksanteil inkl. Stellplatz
und Abstellraum, ca. 79 m²
Wohnfläche
KP: 213.800 €*

*Bauen ist
Vertrauenssache*

Triller-Bau®

Massivhäuser

Hauptstraße 5
17449 Karlshagen
Telefon (038371) 25 72 33
Telefax (038371) 25 72 34
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung

**Farbkatalog
anfordern!**

**Besuchen
Sie uns in
unserem Büro!**



Kulinarisches aus der Region

Die Premiere des Magazins „MV kulinarisch“ vor einem Jahr traf sowohl inhaltlich als auch gestalterisch den Nerv von Kunden und Lesern.

„Mein lieber Scholli, was ist das denn für ein Info-Heft?“ So begann der regelmäßige Usedom-Besucher Ulrich Hans aus Stade sein Urteil, um dann fortzusetzen: „Ich bin ja sowas von erfreut darüber. Vor allem sind dort auch Cafés und Restaurants enthalten, die ich noch gar nicht kannte bzw. wo man zum Teil einfach vorbei gefahren ist.“

Erneut können wir mit Stolz darauf verweisen, dass eine Vielzahl der in diesem Magazin vertretenen gastronomischen

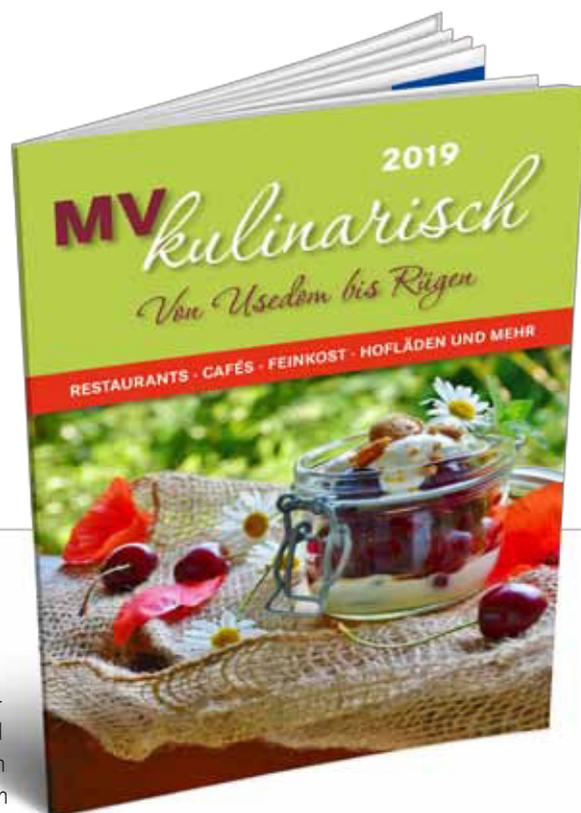
Das Magazin ist nicht nur bei den teilnehmenden Restaurants, sondern auch in den Touristinformationen, vielen anderen Stellen sowie für 3 Euro incl. Versand direkt beim Verlag (Telefon 038371/55443, info@nordlichtverlag.de) erhältlich.

Anbieter zur sprichwörtlichen ersten Reihe gehört. Ebenso präsentieren sich zahlreiche kulinarische Perlen abseits der Seebäder und auf dem vorpommerschen Festland.

Auch die zweite Auflage dieses Magazins präsentiert die kulinarische Vielfalt der Region und ihre gastronomischen Anbieter auf Usedom und an der Peene, in dieser Ausgabe sogar mit Blick nach Rügen.

Sie reichen vom Nobelrestaurant mit Sternekoch über Spezialitätenrestaurants, Bistros und Cafés verschiedenster Art bis hin zu Hofläden und schwimmenden Restaurants.

Eingerahmt sind die Darstellungen von weiterführenden Informationen zur pommerschen Küche und Rezepttipps von Einheimischen und „Zugereisten“ gleichermaßen.



Ermöglicht wurde diese inhaltliche Vielfalt durch die Zusammenarbeit mit dem Strandläufer Verlag aus Stralsund, der bereits mehrere regionale Kochbücher auf den Markt gebracht hat.

Spielen an drei Standorten

In der Gützkower Landstraße am TOOM-Baumarkt in Greifswald ist es der Spielsalon, in Wolgast hinter der Shell-Tankstelle wartet Lucky Seven auf glückliche Spieler und in Heringsdorf lädt der Spielpoint in der Bülowstraße 15 zu vielfältigen Geräten ein.





SAND

SKULPTUREN

30. MÄRZ BIS
03. NOVEMBER

AUSSTELLUNG

USEDOM 2019



TÄGLICH 10 - 18 UHR

**AUF DEM PARKPLATZ
GRENZÜBERGANG AHLBECK**

Swinemünder Chaussee 11 · 17419 Ostseebad Ahlbeck
Direkt an der Bahn- und Bushaltestelle  „Ahlbeck Grenze“

www.sandskulpturen-usedom.de



Reif für die Insel: Urlaub auf Usedom



Das Aurelia Hotel St. Hubertus bietet direkt an der Heringsdorfer Promenade eine Mischung aus Kaiserzeit-Flair und modernem Urlaubsgenuss. Bäderarchitektur mit glitzernden Kronleuchtern, Spiegeln, Säulen und Stuck trifft auf freien Internetzugang und WLAN, Fahrradverleih und Public Viewing im Spiegelsaal.

Die individuell gestalteten Zimmer und Suiten des Vier-Sterne-Hotels bringen das Meer auf ganz eigene Weise nahe: Mal gibt es eine Loggia mit Kristalllüster, mal eine

Fensterfront bis in den Giebel, eine Empore oder eine großzügige Terrasse mit Meerblick. Perfekt für Familien sind die Ferienwohnungen in den Aurelia Villen sowie die Hotel-Appartements mit mindestens einem separaten Schlafzimmer und einer Küchezeile.

Der Wellnessbereich mit Schwimmbad, Sauna und Osmanischem Dampfbad bringt sinnliche Entspannung. Geheimtipp ist die Massage mit kühlenden Lava-Shell-Muscheln oder das gemeinsam mit dem Partner genossene Rasulbad.

Das Restaurant 1900 steht für die berühmte Neue Pommersche Küche, wie Pflaumenbraten (Schweinefilet mit Backpflaumen), Königsberger Klopse, Zander auf Stroh und Kidasch (die legendäre pommersche Vorspeise).

An vier Ladestationen können Elektroautos kostenfrei aufgeladen werden (drei Tesla- und eine Universalstation).

**UNSER AKTUELLES ANGEBOT: 5 NÄCHTE
WOHNEN = 4 NÄCHTE ZAHLEN AB 210 € P. P.**



Fotos: Aurelia



Aurelia Hotel & Villen GmbH
Grenzstraße 1
17424 Seebad Heringsdorf
Telefon (038378) 4776 0
www.aurelia.net
info@aurelia.net

Auf den Spuren von Theodor Fontane

Unser Autor Dr. Wolfgang Abraham begleitet (als in Polen staatlich geprüfter Fremdenführer) Gäste in Swinemünde (Świnoujście).

Zwischen dem 5. Juni und 2. Oktober 2019 bietet Dr. Abraham an jedem Mittwoch einen Rundgang auf Fontanes Spuren durch Swinemünde an. Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr an der Swinemünder Christuskirche. Diese befindet sich fast am Ende der vom Grenzübergang zum Hafen führenden Einfahrtsstraße nach dem ersten Kreislauf auf der linken Seite. Unmittelbar daneben stand das Haus, in dem Fontanes Vater früher die Adler-Apotheke betrieb.

Teilnahme nur mit Anmeldung
Jeden Mittwoch zwischen 5. Juni
und 2. Oktober
Preis pro Person: 10,- €
Anmeldung unter:
abraham_wolfgang@yahoo.de
Mobil: 0048 515 519 050



© pikabay.com diema CC0 city

Das Nachfolgegebäude ist mit einer Erinnerungstafel versehen.

Es gibt leider wenige original erhaltene Bauten, die in Swinemünde an Fontane erinnern. Die Spuren sind jedoch vielerorts erkennbar. Der Auffindung solcher Orte dient diese Erkundung.

RUNDGANG IM ZENTRUM, CA. 120 BIS 150 MINUTEN

Eine Einführung informiert über Daten zu Fontane und Swinemünde, auch unter Verwendung von Werken mit Bezug zur Stadt („Meine Kinderjahre“, „Effi Briest“).

Der Rundgang berührt das Bollwerk (ul. Wybrzeże Władysława VI), den Kleinen

Markt (pl. Wolności), den Großen Markt (pl. Słowiański), das Alte Rathaus (Muzeum Rybolówstwa) und die Königsallee (ul. Bolesława Chrobrego). Nach Vereinbarung ist auch eine individuelle Ausweitung möglich.

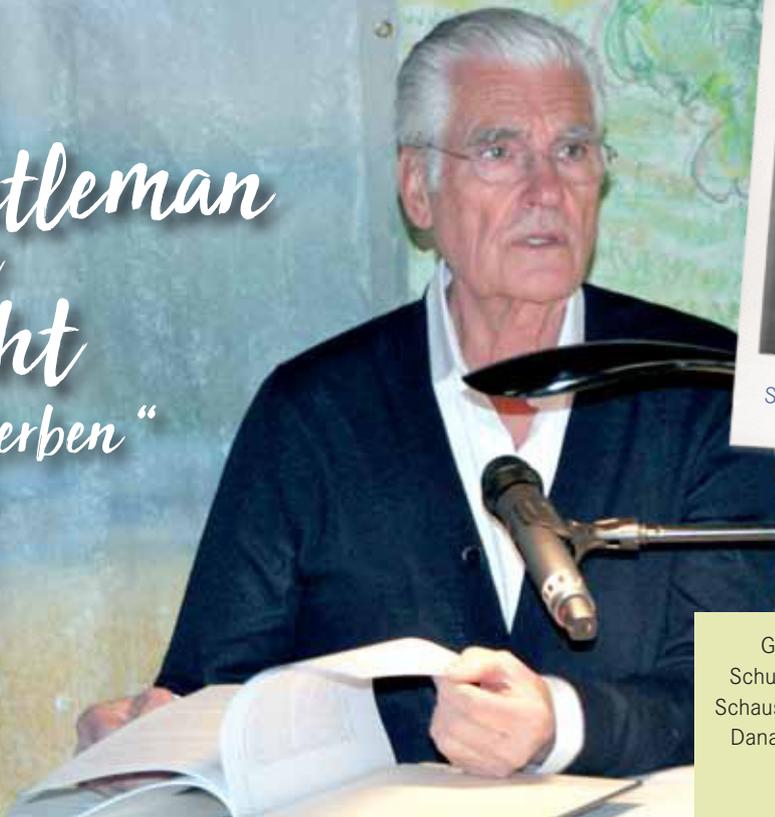
BUSFAHRT NACH ANMELDUNG

Reisegruppen, die mit eigenem Bus kommen, können unter Begleitung durch Dr. Abraham damit auch weiter entfernte Ziele ansteuern.



© wikimedia.de Dux totius Pomeraniae CC BY-SA 3.0

Der Gentleman will nicht „jung sterben“



Sky du Mont und Christine Schütze

Geboren 1947 in Buenos Aires
Schulzeit in England und der Schweiz
Schauspielstudium in München bis 1971
Danach zahlreiche Rollen im Theater,
aber vor allem in Kino- und
Fernsehfilmen

Weitere Termine der musikalischen
Lesung mit Christine Schütze aus „Jung
sterben ist auch keine Lösung“

**6. Juli in Heringsdorf, Hotel Maritim
2. Dezember in Wolgast,
Pension Kirschstein**

Ich traf Sky du Mont Mitte März im Seebad Lubmin unmittelbar vor der Lesung aus seinem Buch „Jung sterben ist auch keine Lösung“. Zusammen mit Christine Schütze am Klavier gibt er auf einer bundesweiten Tournee Weisheiten über das Thema Alter zum Besten.

Er macht seinem Ruf alle Ehre, der Gentleman der deutschen Schauspielerszene. In für mich erstaunlich kurzer Zeit absolvierte er zusammen mit den Tontechnikern den vor dem Auftritt nötigen Soundcheck, ohne jeglichen Anflug von Dünkel.

Apropos – meine Eingangsfrage, ob er altersweise sei, verneinte er schnell und energisch. „Das eigene Alter wird meist anders empfunden, als es die Umgebung tut“, so seine Begründung, wobei er sich allerdings um eine Position zu seiner Weisheit drückte.

Entgegen der Vermutung, die man aus seiner Herkunft aus der Verlegerfamilie DuMont treffen könnte, wuchs Sky du Mont nicht mit Privilegien auf. Seine Ausbildung wurde bis zum Abitur finanziert, danach musste er sich seinen Lebensunterhalt komplett allein verdienen. Das begann mit dem Besuch der Schauspielschule in München durch Jobs als Gärtner oder im Restaurant.

Aus diesen Erfahrungen heraus ist sein Engagement für verschiedene gemeinnützige Organisationen zu begreifen, die ein gemeinsames Thema eint: Unterstützung Schwacher und Benachteiligter. Dazu gehören unter anderem World Vision, die

McDonald's Kinderhilfe oder Make-A-Wish® Deutschland. Als seine Kinder im schulpflichtigen Alter waren, brachte er sich in eine Initiative für bessere Bildung in seinem Wohnort Hamburg ein.

Hier kommen seine wichtigsten Maximen ins Spiel, zu denen er „Pünktlichkeit, gutes Benehmen, Bildung und Zuverlässigkeit“ zählt. Das sind Eigenschaften, die er auch seinen Kindern einfach vorleben möchte, ohne sie damit zu vordergründig „erziehen“ zu wollen. Dieses „Vorleben“ hat er aus anderer Perspektive selbst für sich nutzen können. Schon bald nach seinem Schauspielstudium begann seine Filmkarriere, in der er mit Größen des nationalen und internationalen Films zusammenarbeiten konnte. An vorderer Stelle nennt er dabei Gregory Peck und Laurence Olivier. Im preisgekrönten Film „Eyes Wide Shut“ von 1999 war er Partner von Nicole Kidman und Stanley Kubrick, in „Omar Mukhtar – Löwe der Wüste“ (1980) spielte er an der Seite von Rod Steiger und Anthony Quinn.

Von diesen „beeindruckenden Persönlichkeiten“ habe er viel lernen können.

Seine humoristische, sich selbst auf die Schippe nehmende Seite zeigte er besonders im Film „Der Schuh des Manitu“ (2001), einem der erfolgreichsten deutschen Filme. Für seine Rolle als Schurke Santa Maria bekam Sky du Mont sowohl den Bambi als auch den Deutschen Comedypreis.

Der Ausflug in die Schar der Buchautoren begann 2003 mit dem Krimi „Prinz und

Paparazzi“. Dieses Buch wurde ebenso verfilmt wie es mit dem aktuellen Werk „Jung sterben ist auch keine Lösung“ der Fall sein wird.

Bereits eine kurze Kostprobe seiner Lesung zeigt einen weiteren Vorzug des Mimen, den so mancher Schauspieler in aktuellen Filmen – oft vielleicht auch durch Vorgabe des Regisseurs – vermissen lässt: eine laute, deutliche und jederzeit verständliche Aussprache.

Sky du Mont spricht nicht gern über Privates, über seine Familie. Wer genau zuhört, auf den Inhalt des Buches ebenso wie auf sprachliche Nuancen achtet, wird dadurch indirekt einen Eindruck davon bekommen, welchen Stellenwert dieses Thema in seinem Leben einnimmt – oder im „Alter“ bekommen hat.

Abschließend folgt die obligatorische Frage nach seiner Beziehung zur Insel Usedom. Hier war Sky du Mont schon sehr oft im Urlaub, wobei ihm zwei Dinge im Gedächtnis blieben: die Bäderarchitektur in den Kaiserbädern – und das Meer.

„Ich bin absoluter Fan des Meeres, könnte stundenlang auf das Wasser schauen“, schwärmte er. ■ RAINER HÖLL

Das Hotel Gutshof Liepen

Nachhaltigkeit als Markenzeichen

Die von der unmittelbar vorüberführenden Bundesstraße 110 nur als Backsteinwand erkennbare Anlage des Gutshofs Liepen umfasst 39 Wohneinheiten mit 89 Betten im Hotel und in Apartments, einen Wellnessbereich auf 1.800 Quadratmetern, ein Restaurant

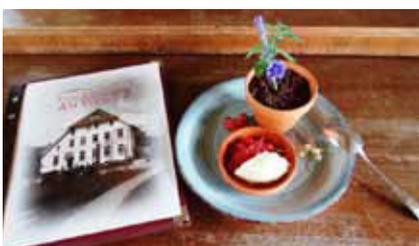
mit 75 Innen- und 100 Außenplätzen, einen Festsaal auf zwei Ebenen für bis zu 150 Gäste sowie einen Hofladen für Produkte der Region. Auch der Laie kann den beträchtlichen Umfang des Energie- und Rohstoffverbrauchs erahnen.



Wer an dieser Stelle den Einwand erhebt, was diese scheinbar künstlich geschaffene Infrastruktur in einer naturbelassenen Landschaft zu suchen habe, wird sofort eines Besseren belehrt, denn Nachhaltigkeit ist von Beginn an ein Markenzeichen der Anlage. Hier wird dieser oft gebrauchte Begriff zur Realität.

Die Beispiele dafür sind alles andere als alltäglich.

Direkt zur Anlage gehört ein 8.000 Quadratmeter großer Garten mit Gewächshaus, der durch einen naturnahen Park erreicht wird. Dort wachsen auch ungewöhnliche Früchte wie besondere Gurken- und Kürbisarten. Im näheren Umfeld befinden sich eine hoteleigene Obstplantage mit 250 Bäumen, etwa zwei Hektar Ackerland sowie ein Damwildgehege, Rinder- und Schafzucht.





© Gutshof Liepen



Daraus bezieht das Hotel Obst, Gemüse, Blumen, Dekomaterial, Tierfutter, diverse Säfte, Honig und sogar Fleisch- und Wurstwaren – aus einem EU-zertifizierten Schlachthaus.

Am Anfang der Kette steht die Energiegewinnung. Zur Anwendung kommt hauptsächlich eigenes Brunnenwasser. Als Wärmequelle wird neben einer Zentral-



heizung auf Gasbasis auch eine Geothermiequelle genutzt. Vervollständigt wird alles durch Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 180 kW.

Sonnenenergie bildet auch den Antrieb für die auf der nahen Peene verkehrenden Solarboote, mit denen die Gäste auf umweltfreundliche Art eine der Perlen norddeutscher Natur erleben können – das Flusstal der Peene.

Die Ferienanlage Hotel Gutshof Liepen passt aus mehreren Gründen ideal in diese Landschaft. Sie bietet den nötigen hohen Standard für einen Urlaub auch ganz in Familie und nimmt weniger „fremde“ Roh-

stoffe in Anspruch als vermutet. Sie fördert außerdem die Verbundenheit mit der Region und ihrer einzigartigen Natur – und stellt nicht zuletzt auch für die einheimische Bevölkerung eine kaum zu überschätzende Bereicherung der lokalen Infrastruktur dar.

Etwa 100 Veranstaltungen verschiedener Größe pro Jahr sind ein deutliches Zeichen dafür, wie das Angebot angenommen wird.

Wer also Anregungen für die attraktive und gleichzeitig nachhaltige Gestaltung einer Ferienanlage braucht, dem sei der Besuch bei Stefan Wollert und seinem Team empfohlen.

■ RAINER HÖLL

Lebenswelten Jugendlicher 1919–2019

Die Jugendbildungs- und Begegnungsstätte (JBS) Golm in Kamminke zeigt die Filmreihe Jahr-100Jugend. In einer spannenden Auswahl von Dokumentations- und Spielfilmen werden Geschichten präsentiert, die sich zumeist auf tatsächliche Ereignisse und Erlebnisse beziehen. Die Filme spielen sowohl im Ersten als auch im Zweiten Weltkrieg. Thematisiert werden aber auch die vergangen letzten drei Jahrzehnte in der BRD und DDR sowie die aktuelle Gegenwart und eine mögliche Zukunft.

Die Filmvorführungen werden anlässlich des hundertjährigen Bestehens des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberstätte e.V. veranstaltet.

Der Eintritt ist kostenfrei, einige Filme unterliegen einer bestimmten Altersfreigabe. Weitere Infos auf www.jbs-golm.de.

- ▶ Utøya 22. Juli: 2 Juli, 19.30 Uhr, JBS Golm, Kamminke
- ▶ B-MOVIE (Open Air): 17. Juli, 21.00 Uhr JBS Golm, Kamminke
- ▶ Wolfskinder (Open Air): 31. Juli, 21.00 Uhr, JBS Golm, Kamminke
- ▶ Wir sind jung. Wir sind stark. (Open Air): 21. August, 21.00 Uhr, JBS Golm, Kamminke
- ▶ Unter dem Sand (Open Air): 28. August, 21.00 Uhr, Ev. Kirche Ahlbeck
- ▶ Unter dem Sand: 5. September, 19.00 Uhr, Ev. Kirche Stadt Usedom
- ▶ Jugend ohne Gott: 8. September, 15.00 Uhr, Ev. Kirche Mellenthin
- ▶ Unser letzter Sommer: 11. Oktober, 19.00 Uhr, Ev. Kirche Morgenitz
- ▶ Überraschungsfilm WK I: 30. Oktober, 19.30 Uhr, JBS Golm, Kamminke
- ▶ Lore: 8. November, 19.30 Uhr, Ev. Kirche Morgenitz
- ▶ Striche ziehen: 13. November, 19.30 Uhr, JBS Golm, Kamminke

Foto aus dem Film „Utøya 22. Juli“/Webfoto (Film im Handout erhältlich).

kostenloses KINO JBS GOLM

1919-2019: Ein Jahrhundert der Extreme
JAH100JUGEND
Filmreihe in der JBS GOLM/ KAMMINKE

Die Filmreihe ist ein Projekt der Jugendbegegnungs- und Bildungsstätte (JBS) Golm des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

In freundlicher Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ostseebad Heringsdorf, den Evangelischen Kirchengemeinden: Usedom-Stolpe-Mönchow, Benz-Morgenitz und Ahlbeck/Heringsdorf

Ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung der Partnerschaft für Demokratie/ Amt Usedom Süd im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben“

Logo of the German Youth Foundation (Jugendberufshilfe) and the Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

© JBS Golm

Seebadärzte im Ostseebad Zinnowitz, auf Usedom und Wollin

Die sinnenfrohe Badekultur der Antike und des Mittelalters fand im 15. Jahrhundert durch die verstärkte Ausbreitung von Seuchen wie Syphilis, Pest und Cholera und der damit verbundenen Vorstellung von den Gefahren des Wassers für den menschlichen Körper, begleitet von kirchlichen Bußpredigten, ein jähes Ende.

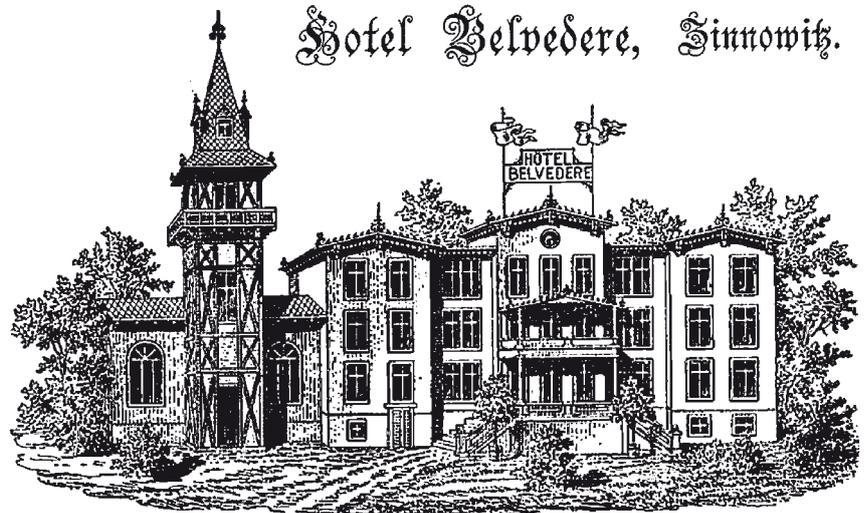
Als im Jahre 1793 der Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin am Heiligen Damm bei Doberan mit-samt Gefolge in die Fluten der Ostsee stieg und somit das erste deutsche Seebad nach englischem Vorbild begründete (Brighton, s. S. 56), geschah dies auf Anraten des Rostocker Medizinprofessors Dr. Samuel Gottlieb Vogel (1750–1837). 1797 war Vogel Leibmedicus des Herzogs, erster Badearzt zu Bad Doberan und Mitglied der ordnungstiftenden Badedirektion.



© Liederbuch für deutsche Aerzte und Naturforscher

Mit Beschreibungen des Seebades und seiner Anlagen sowie der Anweisungen für deren Gebrauch begründete er eine maßgeblich von Badeärzten initiierte Seebadliteratur, welche bald eine wichtige Funktion für deren Profilbildung und Öffentlichkeitsarbeit erlangen sollte.

Unter Aufsicht und Regie der Seebadärzte wurde die Küstenlandschaft zum Heilraum, der Kurgast trat hier als Patient in Beziehung zum behandelnden Arzt. Schwerpunkt von Diagnosen, bei denen



Hotel Belvedere, Zinnowitz.

Der Berliner Badearzt Dr. Wilhelm Sachse (1833–1892) wandelte seine Villa in das repräsentative Hotel „Belvedere“ um.

ein Seebadaufenthalt empfohlen wurde, waren „Nerven- und Gemütskrankheiten“ wie Hypochondrie und Hysterie. Sie veranlassten den Kurgast, sich der Autorität der „Kaste der Seebadärzte“ (Bresgott, S. 141) zu unterwerfen, um von diesen aus einem Zustand der Unmündigkeit befreit zu werden. Ihren Stand drückten die Badeärzte durch ihren Habitus und einer dem eleganten Seebad angepasste Kleidung aus. Zu ihrem Markenzeichen wurde der gold- oder silberbekrönte Spazierstock (baculus), den sie wie Zepter mit sich trugen. So entstand das Bild vom *medicus balneus elegans* – dem eleganten Badearzt.

„Erfasst den Badearzt mit
ander'n Zugvögeln auch der Trieb
zu wandern“^{4*}

Die Badeärzte fanden zunächst innerhalb der Saison ihr Auskommen und reisten meist nur für diese Zeit aus den benachbarten Städten oder gar aus Berlin im Gefolge ihrer Patienten an.

Die landrätliche Verfügung für das Ostseebad Heringsdorf aus dem Jahre 1855 schrieb vor, dass sich vom 1. Juni bis 15. September ein Badearzt in Heringsdorf aufzuhalten habe, um die „specielle Leitung und Beaufsichtigung der Badeanstalten zu übernehmen“.

Als im Sommer 1858 im Ostseebad Misdroy (Międzyzdroje) auf der Insel Wollin die Cholera ausbrach, ergriff auch der zuständige Badearzt Dr. Hahn die Flucht. Der als Badegast anwesende Dr. Heinrich Oswald aus Berlin übernahm die Behandlung der Erkrankten bis zum Erlöschen der Epidemie. Für seine Verdienste berief ihn die Gemeinde als Badearzt und Mitglied der Badedirektion.

Auch die Apotheken in den Seebädern Usedom trugen zunächst lediglich Saisoncharakter. Die Notwendigkeit der Einrichtung von saisonalen Apotheken war offensichtlich geworden, als im Jahre 1866 in Heringsdorf ein Badegast verstarb, weil ein Medikament nicht rechtzeitig beschafft werden konnte. Am 1. Juni 1900 eröffnete der Apotheker Ludwig (Louis) Leschorn die erste Zinnowitzer Apotheke in der Wilhelmstraße 24.

Eine gewichtige Rolle bei den Seebadgründungen kam auch den Kreis-Physici (siehe Kasten) zu, die, zudem in der Kreisstadt ansässig, über ein festes Einkommen verfügten. Bereits 1844 wies die Königliche Regierung zu Stettin, die das Aufsichtsrecht über die Seebäder als öffentliche Sanitätsanstalten besaß, für Dievenow (Dziwnów) auf der Insel Wollin an: „Besondere Pflicht des Kreis-Physikus ist es, wöchentlich mindestens einmal einen der Seebadeorte zu revidieren, die Badegäste möglichst ken-

nen zu lernen und nicht nur anzugeben, wie gebadet werden soll, sondern auch, was in sanitäts-polizeilicher Hinsicht hierbei, zu beobachten. Der zweite, jährlich als Mitglied der Badedirektion zu wählende, Arzt wird hierbei mitwirken; jedoch verbleiben die sanitäts-polizeilichen Anordnungen dem Physicus alleine.“ 1824 wurde Dr. Richard Kind als Kreisphysikus nach Swinemünde auf die Insel Usedom berufen.

„Das Bad und die Kur war‘ allen gesund, denn schwanger waren Mutter und Tochter, die Magd und der Hund.“

Durch das Aufblühen der Seebäder an der Ostseeküste wurde die Funktion des Badarztes finanziell zunehmend lukrativ. Wenn auch die Badeärzte, so sie nicht Mitglieder der Badedirektion waren, von der Gemeinde zunächst kein gesondertes Honorar erhielten, so fehlte es ihnen jedoch bald nicht an gut zahlenden Patienten. Um

wandelt, das spätere Maria- und danach Steinfurth-Heim. 1882 ließ er für die Besucher seines Hotels auf eigene Kosten das östliche Zinnowitzer Damenbad erbauen.

1890 wurde Dr. Fritz (Friedrich) Friedel (1863–1912) als erster vertragsärztlicher Badearzt nach seiner Promotion in Greifswald von der Badedirektion des Ostseebades nach Zinnowitz berufen. Am 21. April 1891 beschloss der Gemeinderat: „Dem Dr. Friedel soll vom 1. April 1891 ab jährlich 1.000 Mark bewilligt werden, wenn er mit in die Badedirektion gewählt ist, dieses annimmt und dafür einige Arbeiten mitarbeitet.“ Im Jahre 1895 konnte Dr. Friedel für 4.500 Goldmark die Parzelle XXIX, später Neue Strandstraße 10, vom Forstfiskus erwerben und erbaute darauf die repräsentative Villa Friedel. Das spätere Dreyfuß-Heim wurde nach 1945 das FDGB-Ferienheim „Paul Gruner“ und beherbergt heute als Villa Gruner den Konzeptstore „Pier 14“. Dr. Friedel beschäftigte sich zudem mit den Möglichkeiten zur Bekämpfung von Epide-



Im Jahre 1895 erwarb Dr. Friedel die Neue Strandstraße 10 und erbaute darauf die repräsentative Villa Friedel.

den Heilerfolg zu sichern, bevorzugten viele Badegäste zudem eine Unterkunft direkt im Hause des Badarztes.

Der Berliner Badearzt Dr. Wilhelm Sachse (1833–1892), welcher in der Saison die Zinnowitzer Badegäste betreute, lobte 1880 in einem Artikel in der Berliner Klinischen Wochenschrift das Mikroklima auf dem Zinnowitzer Glienberg, da hier „der Seewind durch den Hochwald streichend, auch die würzige Waldluft mitnimmt“. Kein Wunder, hier hatte er gerade seine Villa in das repräsentative Hotel „Belvedere“ umge-

mien in Kurorten und setzte durch, dass die Gemeinde die Kosten für erkrankte Kinder übernahm, die in die Greifswalder Universitätsklinik überwiesen werden mussten.

1901 ging Dr. Friedel als Königlicher Kreisassistentarzt des Kreises Usedom-Wollin nach Swinemünde, 1904 als Kreisarzt nach Wernigerode, wo er auch verstarb.

Die Historische Gesellschaft Zinnowitz e.V. erarbeitet gegenwärtig für ihr Heimat- und Eisenbahnmuseum eine Ausstellung zu den Zinnowitzer Ärzten und Apothekern.

■ GERALD CHRISTOPEIT



Streit der Zinnowitzer Badeärzte, Badeliste 10. August 1890

BADEARZT HEUTE

Ein Kurarzt oder Badearzt ist ein an einem zertifizierten Bade- oder Kurort ansässiger Arzt, der nach Teilnahme an entsprechenden Weiterbildungsveranstaltungen sowie über die praktische Tätigkeit in der Kurmedizin die Zusatzbezeichnung „Physikalische Therapie und Balneologie“ erworben hat. Die Berufsbezeichnung „Kurarzt“ bzw. „Badearzt“ darf allerdings nur bei einer Tätigkeit in einem Bade- und Kurort geführt werden (Quelle: Wikipedia). Ein Badearzt kann die Teilnahme an ambulanten Kuren verordnen, die von Krankenkassen bezuschusst werden. Auf Usedom sind Bansin, Ahlbeck und Heringsdorf anerkannte Seeheilbäder, in denen insgesamt fünf Badeärzte praktizieren.

Quellen:

- *Aus dem Lied: Der Badearzt – Medicus balneus elegans von Dr. Risorius Santorini (lateinische Bezeichnung für den Lachmuskel; Pseudonym), Korb, 1892.
- Bresgott, Hans Christian: Ostseeküste – Ostseebad. Von der Entdeckung des Nordens zur Entstehung der deutschen Ostseebäder im 19. Jahrhundert. München, 2017.
- Friedel, Fritz: Führer durch Zinnowitz und Umgebung. Greifswald: J. Abel, (1898 und 1901).
- Kind, Richard: Das Seebad zu Swinemünde: Als Anhang eine kurze Anleitung, die Insel Rügen zu bereisen. Von Dr. Richard Kind, Königl. Kreis-Physikus und Bade-Arzte. Stettin, 1828.
- Korb, Hermann: Liederbuch für Deutsche Aerzte und Naturforscher. II. Band: Ambrosia und Nektar! 200 ernste und heitere Fest- und Tafellieder. Hamburg: Verlag von Gebrüder Lüdeking, 1890/1892. Nr. 129, S. 212-214.
- Protokolle der Gemeinde Zinnowitz 1890–1894, Archiv der Historischen Gesellschaft Zinnowitz e. V.
- Oswald, Heinrich: Das Seebad Misdroy. Ein Leitfadens für Badegäste nebst Bemerkungen über die Wirkungsweise der Seebäder, der Seeluft und ihrer Verbindung mit Brunnenkuren für Aerzte und gebildete Laien. Berlin, 1855.
- Weiss, Albert: Die Ostsee-Badeorte des Regierungsbezirkes Stettin. Balneologisch-kulturhistorische Skizze nach amtlichen Quellen. Rudolstadt, 1881
- wikipedia.de: Lizenz CC-BY-SA-3.0

Das Fischerdorf Freest



© Heimatstube (2), wikimedia.de Alex Zander gemeinfrei (Teppich)

Kurz vor der Mündung des Peenestroms in den Greifswalder Bodden wartet auf dem Festland gegenüber der Nordspitze Usedom ein malerisches Kleinod: der Fischereihafen Freest. Auch mit Hilfe der ortsansässigen Fischereigenossenschaft ist es gelungen, die traditionelle Atmosphäre des Hafens zu erhalten. Dazu gehören natürlich original Freester Fischbrötchen mit fangfrischem Fisch direkt vom Kutter, ein Anleger für die

Fahrradfähre nach Peenemünde und sogar ein kleiner gepflegter Badestrand.

Durch Freest führt die Route der Norddeutschen Romantik. Der 54 Kilometer lange Lehrpfad verbindet zwischen Greifswald und Wolgast insgesamt zehn Lebens- und Motivstationen frühromantischer Maler der Region wie Caspar David Friedrich und Philipp Otto Runge.



Daraus entstand eine Volkskunst-Tradition, die sich bis in die Gegenwart erhalten hat. Stundl entwickelte nicht nur spezielle Webstühle und entwarf typische Muster, sondern er sorgte auch erfolgreich für überregionalen Absatz.

Eine Auswahl der Fischer-teppiche ist in der Freester Heimatstube zu besichtigen, die außerdem eine umfangreiche Sammlung von Fischerei- und

Landwirtschaftsgeräten, Schnitzereien und Gebrauchsgegenständen aus Großmutter's Stübchen präsentiert.

Die derzeit weltgrößte Sammlung an Fischerteppichen besitzt das Stadtgeschichtliche Museum Wolgast. Die Universität Greifswald, die den künstlerischen Nachlass Rudolf Stundls verwaltet, verfügt über 23 Freester Fischerteppiche und Wandbehänge.



FREESTER FISCHERTEPPICHE UND HEIMATSTUBE

Die unter diesem Namen bekannten Teppiche sind ein „Kind“ der Fischereikrise 1928, als ein dreijähriges Fischfangverbot in der südlichen Ostsee verhängt wurde. Der Österreicher Rudolf Stundl brachte den Fischern schließlich das Teppichknüpfen nahe, denn sie seien es ja gewohnt, mit Fäden umzugehen.





HOTEL SEEBRÜCKE Lubmin

Waldstraße 5a
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 3 53-0
Fax (03 83 54) 3 53-50
www.hotelseebruecke.de

Waldpension
ZUM KNIRK

Zum Knirk 1
17509 Lubmin
Tel. (03 83 54) 2 28 38
Fax (03 83 54) 3 14 56
www.knirk.de




Kleines Familienhotel und Waldpension in direkter Strandlage am Greifswalder Bodden sind ganzjährig für Sie geöffnet. Genießen Sie bereits beim Frühstück den herrlichen Blick aufs Meer sowie die Vorzüge der Nebensaison! Das bedeutet Ruhe, stressfreies Umfeld – die Natur gehört Ihnen. Nordic-Walking, Radeln, Wandern und Massagen sorgen für aktive Erholung. Ökologische und regional-typische Produkte sind in Küche und Restaurant zu Hause. Freundliche, kompetente Mitarbeiter sind für Sie da – Anruf genügt, wir beraten Sie gern!

Auch in diesem Jahr hält das einzige Seebad am Greifswalder Bodden einen prall gefüllten Veranstaltungskalender für seine Gäste bereit. Die regelmäßigen Mittwochsveranstaltungen mit Spiel und Spaß für die kleinen Gäste um 17 Uhr im Kurpark haben schon Tradition. Dabei sein werden Zaubereien und Kinderfigurentheater, Spiel und Spaß mit Clowns, Märchenlesungen und viele andere Angebote.

Ortswanderungen, geführte Fahrradtouren, Kirchenbesichtigungen und regelmäßige Sportveranstaltungen sind nur einige der vielen Angebote für die Erwach-

den Backstreet Boys und Keimzeit sowie Rockgrößen wie Billy Idol und AC/DC. Der Auftritt der Band verspricht eine abwechslungsreiche Show für die ganze Familie. Hauptact des Tages ist das Popduo CORA. Mit ihren Hits wie „Amsterdam“ und „In the name of love“ heizen sie ab 21 Uhr dem Publikum ein. Verschiedene kulinarische Köstlichkeiten werden

Seebad Lubmin

Die schönste Zeit des Jahres

senen. Sonntägliche Kaffeekonzerte in den gastronomischen Einrichtungen, Lesungen, Flohmarkt und Ausstellungen füllen den Veranstaltungsplan und bieten für jeden Geschmack etwas. Gerne angenommen werden die traditionellen Segeltörns auf dem Bodden mit der „Vorpommern“, einem knapp 18 Meter langen und mehr als fünf Meter breiten Schoner.

Natürlich soll auch in diesem Jahr gefeiert werden. Die bunteste Party verspricht die legendäre Schlagerfete mit Steffen Jürgens am 13. Juli zu werden.

SOMMERFEST AM 27. JULI

Auf der Bühne im Kurpark gibt es ein buntes Programm. Die Feierlichkeiten für das traditionelle Sommerfest beginnen um 11 Uhr. Ab 14 Uhr spielt die Coverband Bos Taurus handverlesene Songs von Peter Dinklage, Tina Turner und Katy Perry bis hin zu Adele,

auf der Speisen- und Getränkemeile angeboten. Die Kleinsten können sich bei einer Minidisko austoben, an der Bastelstraße lustige Figuren basteln oder sich von Caro schminken lassen. Ein Kran bringt die Gäste in die Höhe und verschafft ihnen damit einen Ausblick über ganz Lubmin. All dies verspricht einen tollen Tag voll guter Laune und viel Unterhaltung für die ganze Familie.

NEUES AUS LUBMIN

Über die Entwicklung des kleinen Seebades am Greifswalder Bodden gibt es wieder Neues zu berichten. Aus einem Trampelpfad am westlichen Ortsrand von Lubmin wurde mit dem „Teufelsweg“ ein Verknüpfungspunkt zu touristischen Anlagen und Angeboten im Nahbereich geschaffen. Aktive, Kreative, Wissbegierige und Erholungssuchende erreichen den Ort nun über das Wohngebiet „Am Teufelstein“. Der Weg, gebaut unter Beachtung des Küstenschutzstreifens und weitgehender Barrierefreiheit, umfasst einen Lehrpfad mit Schautafeln zur heimischen Flora und Fauna und zur Geschichte Lubmins. Ein Spielplatzbereich mit Picknickanlagen und ein Barfußparcours laden zum Verweilen ein.



Kontakt und Buchung:
Kurverwaltung Seebad Lubmin
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon (038354) 22011
info@lubmin.de
www.lubmin.de

Ein neues Windspiel steht seit April am Strandabgang 11. Gestaltet wurde es in Eigeninitiative vom Lubminer Uwe Olsson. Es besteht aus Naturmaterialien, die der Künstler bei Spaziergängen entlang der Küste fand.

Das Maskottchen des Seebades, die „Lubmine“, steht jetzt an der Seebrücke und bietet sich als besonderes Fotomotiv für ein Erinnerungsfoto an.

Für fachkundige Beratung und Informationen rund um Ihren Aufenthalt in unserem Seebad steht Ihnen das Team der Kurverwaltung gern zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

VERANSTALTUNGEN 2019

05.07.	Zauberhafte Nacht
13.07.	Lubminer Schlagerfete
27.07.	Seebadsommerfest
08.08.	Sandburgenbauwettbewerb
23.08.	Hafenfest in der Marina
14.09.	Familien sportfest
20.-22.09.	Walking Day
13.10.	Lubminer Waldlauf
30.11.	Adventsmarkt
31.12.	Kindersilvester

Triller-Bau®
Massivhäuser

Denn Bauen ist Vertrauenssache

solide – massiv – zum Festpreis

Haus „Wolgast“



Haus „Usedom“



Der Bau Ihres Eigenheimes ist ein besonderes Ereignis im Familienleben. Miterleben, wie die Kinder im Garten spielen oder wie Ihre Freunde die Abendstimmung auf der Terrasse genießen. Hierfür benötigen Sie den richtigen Partner.

Ein Haus, das solide gebaut ist, gibt ein sicheres Gefühl für Ihre Zukunft. Wir bauen daher Ihr Eigenheim massiv, Stein auf Stein, schlüsselfertig zum Festpreis.

Wir beraten Sie umfangreich von der Planung bis zum Einzug.

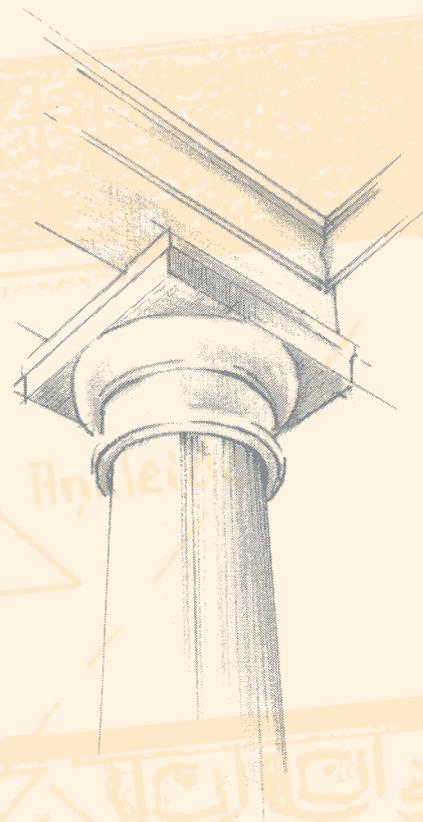
Unsere Stärke liegt in der fachlichen Kompetenz.

Detaillierte Angebote sowie Bauzeit- und Festpreisgarantie sind für unser Unternehmen selbstverständlich wie auch unsere langjährige Bauleitungserfahrung.

Die Leistungsvielfalt unseres Unternehmens zeigen wir Ihnen mit einigen Objektvorschlägen. Individuelles Bauen nach Ihren Wünschen steht bei uns im Vordergrund. Von unserer Qualität überzeugen Sie sich am besten bei einem Besuch unserer realisierten Häuser.



Haus „Rügen“



**Farbkatalog
anfordern!**



Haus „Usedom“



Triller-Bau®

Massivhäuser

Hauptstraße 5
17449 Karlshagen
Telefon (038371) 25 72 33
Telefax (038371) 25 72 34
www.triller-bau.de
info@triller-bau.de

Öffnungszeiten:
Mo-Do 9-18 Uhr
Fr 9-16 Uhr
Sa/So nach telef. Vereinbarung





Brighton

Europäische Seebäder mit Tradition

Im Falle dieses Seebades an der englischen Kanalküste muss man eher von globaler Tradition sprechen, denn Brighton gilt als das älteste Seebad der Welt. Das günstige Klima in Südengland und die Nähe Londons waren Begleitfaktoren für den Beginn eines weltweiten Trends gerade an dieser Stelle.

Die Region um das heute größte englische Seebad war bereits im 5. Jahrhundert besiedelt. Nach einer Blüte im 17. Jahrhundert ging die Bedeutung der Siedlung zurück – bis der Arzt Richard Russel 1750 eine Schrift über die gesundheitsfördernden Aspekte des Meerwassers verfasste und sich dabei besonders auf Brighton bezog. In Umsetzung seiner Thesen baute er drei Jahre später das damals größte Gebäude in Brighton, in dem er wohnte und seine Patienten behandelte.

Der große Entwicklungsschwung setzte 1786 ein, als der spätere König Georg IV. Brighton für sich entdeckte und den einem indischen Palast ähnelnden Royal Pavilion bauen ließ – die noch heute bekannteste Sehenswürdigkeit der Stadt. Ganze 635 neue Häuser entstanden zwischen 1770 und 1795, 1841 wurde eine Bahnverbindung nach London eröffnet – nur 16 Jahre nach der Fahrt der ersten Eisenbahn überhaupt!

1872 wurde ein großes Aquarium eingeweiht, damals eine internationale Attraktion. Aus Meyers Konversationslexikon von 1898 ist zu erfahren:

„Brighton hat drei Saisons im Lauf des Jahres. Im Mai und Juni ist es fast ausschließlich von den Familien der Londoner Kleinbürger (tradespeople) besucht, im Juli und August von Ärzten, Advokaten, Künst-





© pixabay.com/diego.torres.CC0



© pixabay.com/esch.CC0

lern etc. und in den Herbst- und Wintermonaten, wenn es an der südlichen Seeküste sonnig warm ist, wimmelt es von Lords und Ladies, die vom Kontinent heimkehren. Die Zahl der Besucher, welche sich längere Zeit hier aufhalten, beträgt jährlich über 80.000“.

DAS SEEBAD BRIGHTON HEUTE

Die Stadt Brighton hat gegenwärtig mehr als 200.000 Einwohner, besitzt zwei Universitäten und definiert sich längst nicht mehr ausschließlich über den Tourismus. Dennoch ist es Großbritanniens größtes Seebad geblieben.

Die Eigenwerbung „Brighton is one of the most cultural cities in Europe“ kann womöglich übersetzt werden mit „eine der am intensivsten von Kultur geprägten Städte“.

Immer noch profitiert Brighton von der Lage. Eine Stunde Fahrtzeit mit der Bahn nach London, nur eine halbe bis zum Flugplatz Gatwick, das gegenüberliegende

Dieppe an der französischen Kanalküste ist mit dem nahe gelegenen Newhaven durch eine Autofähre verbunden. Alles spricht für Brighton, das wegen seiner Atmosphäre und der vielen Londoner Besucher auch als „London by the sea“ bezeichnet wird.

Im Sommer ist die Stadt ein sehr beliebtes Ziel von tausenden jungen Europäern, die hier Sprachkurse belegen.

Der Royal Pavilion wurde nach dem Vorbild indischer Mogulpaläste erbaut und ist heute im städtischen Besitz.

Erst 2016 wurde mit „British Airways i360“ der mit 173 Metern höchste Aussichtsturm Großbritanniens in unmittelbarer Strandnähe eröffnet. Das „i“ steht laut seinem Architekten für „Intelligenz, Innovation und Integrität“, die 360 für den Rundumblick.

Volk’s Electric Railway wurde bereits 1883 von Magnus Volk, einem Nachkommen deutscher Einwanderer, erbaut.

Im Vergleich zu den großen Seebädern an der belgischen und holländischen Nordseeküste ist die Bebauung in Brighton etwas weniger bombastisch und größtenteils von den Ursprüngen im 19. Jahrhundert geprägt. Der Steinstrand scheint für die zahlreichen Gäste dagegen kein Hindernis zu sein, zumal dieser „Nachteil“ durch eine Vielzahl touristischer Angebote wettgemacht wird.

Der langgezogene Strandbereich von Brighton weist eine große Vielzahl von Freizeitattraktionen verschiedenster Art auf, die neben dem ursprünglich als Seebadquelle dienenden Bad im Meer eine übertragende Anziehungskraft auf Urlauber und Tagesgäste besitzt. Mit der Verbindung von mehr als 250-jähriger Tradition und moderner Infrastruktur kann Brighton mit einer zukunftsweisenden Strategie punkten.

■ RAINER HÖLL

QUELLEN: WWW.WIKIPEDIA.DE (LIZENZ CC-BY-SA-3.0), WWW.VISITBRIGHTON.COM



© pixabay.com/diego.torres.CC0



© pixabay.com/Nadia.Cripps.CC0

NOTRUF & APOTHEKEN

Polizei: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst: 112

Ärztlicher Hausbesuchsdienst: 116 117,
03834-52 26 26

Kreiskrankenhaus Wolgast,
Chausseestraße: 03836-257-0

Klinikum Anklam, Hospitalstraße 19:
03971-8340

Giftnotrufzentrale: 03 61-73 07 30

Apotheken finden Sie in Wolgast,
Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin,
Heringsdorf, Ahlbeck, Stadt Usedom

BRÜCKENÖFFNUNG

Die Peene-Brücke Wolgast (B 111) ist zu folgenden Zeiten für max. 30 Minuten für den Straßenverkehr gesperrt:

05:45, 07:45, 12:45, 17:45, 20:45

Gleiches gilt für die Zecheriner Brücke (B 110) für max. 20 Minuten um:
05:45, 08:45, 12:45, 16:45, 20:45

TANKSTELLEN

Wolgast-Mahlzow, an der B 111
Karlshagen, Hauptstraße
Zinnowitz, Ahlbecker Straße (B 111)
Koserow, Hauptstraße/B 111
Bansin, Ahlbecker Chaussee
Ahlbeck, Swinemünder Chaussee
Usedom (Stadt), Bäderstraße (B 110)

INFOS FÜR RADLER

Die Insel sowie die Wege nach Wolgast und Anklam sind gut durch Radwege erschlossen. Im Achterland ist auch die Fahrt auf Straßen problemlos. Meiden sollten Sie möglichst die B 110 von Stadt Usedom bis Zirchow, hier ist kein Radweg vorhanden. Entlang der B 111 führen begleitende Radwege. Ausweichrouten und Tourenvorschläge finden Sie auf der **USEDOM Erlebniskarte** (3,95 €, versandkostenfrei auf www.nordlichtverlag.de).

BIBLIOTHEKEN

Wolgast, Hufelandstraße 2,
Telefon: 03836-202580

Karlshagen, Haus des Gastes, Hauptstraße 4, Telefon: 038371-554917

Trassenheide, Touristinformation, Strandstraße 36, Telefon: 038371-20928

Zinnowitz, Kurverwaltung, Neue Strandstraße 30, Telefon: 038377-492-17

Koserow, Kurverwaltung, Hauptstraße 31,
Telefon: 038375-20415

Loddin/Kölpinsee, Haus des Gastes, Strandstraße 23, Telefon: 038375-2278-0

Ückeritz, Klön Stuv, Strandstraße 3

Heringsdorf, Delbrückstraße 69,
Telefon: 038378-22293

Usedom – Deutschlands Sonnenstrand

Deutschlands östlichste und wohl schönste Insel bietet unvergleichliche klimatische Bedingungen. 42 Kilometer langer, feinsandiger, zum Teil mehr als 70 Meter breiter Strand prägt die Außenküste zwischen Peenemünde im Nordwesten und dem polnischen Świnoujście (Swinemünde) im Südosten. Fast 60 Meter hohe Kliffküste wechselt sich mit Dünenwald ab, von kleinen Seen, Radwegen und stillen Plätzen durchzogen.

Zwischen Festland und Insel verläuft der Peenestrom, der ebenso wie die Świna (Swine) zwischen Usedom und der Nachbarinsel Wollin ein Mündungsarm der Oder ist.

In den reizvollen Landschaften des Achterlandes mit verzweigten Buchten sind seltene Vögel wie See- und Fischadler, Kraniche und auch der Uhu heimisch, Fischotter und Biber stehen für gefährdete Säugetiere. Zwölf Naturschutzgebiete sind die Perlen der Insel, deren größter Teil mit

dem angrenzenden Festland den Naturpark Insel Usedom bildet.

Mondäne Badeorte mit Gründerzeitarchitektur und den vielen Verlockungen des Kurlebens bilden das Pendant zum Achterland mit stillen Dörfern, Schilfgürteln und ursprünglicher Natur.

Usedom – im Übergang vom maritimen zu kontinentalem Klima gelegen, gehört mit etwa 2.000 Sonnenstunden im Jahr zu den Gebieten mit der längsten Sonnenscheindauer Deutschlands. Die Wassertemperaturen erreichen nicht selten mehr als 20° C, Badesaison ist für „Normalurlauber“ von Mai bis September.

Das gesundheitsfördernde Klima mit heilemdem Brandungsaerosol am Küstenstreifen und verschiedenen Solequellen bietet beste Voraussetzungen für einen erholsamen Urlaub im ganzen Jahr. Die zahlreichen Wellness-Angebote sind besonders für einen Aufenthalt im Winterhalbjahr zu empfehlen. ■

TOURISMUSVEREIN OSTSEEINSEL USEDOM E.V.

Mäiglöckchenberg 15 · 17449 Karlshagen
Telefon: 03 83 71-2 81 35
Telefax: 03 83 71-2 81 38
info@meer-usedom.de
www.meer-usedom.de

STADT-INFORMATION USEDOM

mit Zimmervermittlung
Klaus-Bahlsen-Haus · Bäderstraße 5
17406 Usedom
Telefon: 03 83 72-7 08 90
Telefax: 03 83 72-7 10 72
stadtinfo.usedom@t-online.de
www.stadtinfo-usedom.de

KURVERWALTUNG LUBMIN

mit Zimmervermittlung
Freester Straße 8
17509 Seebad Lubmin
Telefon: 03 83 54-2 20 11
Telefax: 03 83 54-2 20 14
info@lubmin.de
www.lubmin.de

STADT-INFORMATION WOLGAST

Rathausplatz 10
17438 Wolgast
Telefon: 0 38 36-60 01 18
Telefax: 0 38 36-23 30 02
stadtinfo@wolgast.de
www.wolgast.de

ANKLAM-INFORMATION

Markt 3/Rathaus
17389 Anklam
Telefon: 0 39 71-83 51 54
Telefax: 0 39 71-83 51 75
info@anklam.de
www.anklam.de

GREIFSWALD-INFORMATION

Rathaus/Markt
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34-85 36 13 80
Telefax: 0 38 34-85 36 13 82
buchen@greifswald-marketing.de
stadtinformation@greifswald-marketing.de
www.greifswald.info

USEDOM TOURISMUS GMBH

Hauptstraße 42 · 17459 Ostseebad Koserow
Infotelefon & Prospekte: 03 83 75- 244-144
Buchungen: 03 83 75 - 244-244
info@usedom.de
www.usedom.de

USEDOMER NORDEN TOURISTINFORMATION KARLSHAGEN

Hauptstraße 4
17449 Ostseebad Karlshagen
Telefon: 03 83 71-55 49 0
Telefax: 03 83 71-55 49 20
www.karlshagen.de
touristinformation@karlshagen.de

5***** Campingplatz Dünencamp
Zeltplatzstraße 11
Telefon: 03 83 71-2 02 91
Telefax: 03 83 71-2 03 10
campingplatz@karlshagen.de

KURVERWALTUNG TRASSENHEIDE

Strandstraße 36
17449 Ostseebad Trassenheide
Telefon: 03 83 71-2 09 28
Telefax: 03 83 71-2 09 13
www.trassenheide.de
kontakt@trassenheide.de

Campingplatz „Ostseeblick“
Zeltplatzstraße 20
Telefon: 03 83 71-2 09 49
Telefax: 03 83 71-2 84 72
campingplatz@trassenheide.de

KURVERWALTUNG ZINNOWITZ

Neue Strandstraße 30
17454 Ostseebad Zinnowitz
Telefon: 03 83 77-4 92-0
Telefax: 03 83 77-4 22 29
info@kv-zinnowitz.de
www.zinnowitz.de

USEDOMER BERNSTEINBÄDER FREMDENERKEHRSAMT ZEMPIN

Fischerstraße 1
17459 Seebad Zempin
Telefon: 03 83 77-4 21 62
Telefax: 03 83 77-4 24 15
info@seebad-zempin.de
www.seebad-zempin.de

KURVERWALTUNG KOSEROW

Hauptstraße 31
17459 Ostseebad Koserow
Telefon: 03 83 75-2 04 15
Telefax: 03 83 75-2 04 17
info@seebad-koserow.de
www.seebad-koserow.de
facebook.de/koserow

KURVERWALTUNG LODDIN

mit den OT Kölpinsee und Stubbenfelde
Strandstraße 23
17459 Loddin OT Kölpinsee
Telefon: 03 83 75-22 78-0
Telefax: 03 83 75-22 78-18
info@seebad-loddin.de
www.seebad-loddin.de

KURVERWALTUNG ÜCKERITZ

mit Zimmervermittlung
Bäderstraße 5 · 17459 Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 52-0
Telefax: 03 83 75-2 52-18
KV.Ueckeritz@t-online.de
www.ueckeritz.de

Naturcampingplatz „Am Strand“
Seebad Ückeritz
Telefon: 03 83 75-2 09 23
camping.rezeption@ueckeritz.de
www.campingplatz-ueckeritz.de

KAISERBÄDER INSEL USEDOM

Buchungszentrale der Kaiserbäder
Ahlbeck · Heringsdorf · Bansin
Waldstraße 1 · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 038378 244-44
Telefax: 038378 244-55
buchen@kaiserbaeder-auf-usedom.de
www.kaiserbaeder-auf-usedom.de

mit den Touristinformationen:

AHLBECK

Dünenstraße 45 · 17419 Seebad Ahlbeck
Telefon: 03 83 78-499 350
Telefax: 03 83 78-499 352
ahlbeck@kaiserbaeder-auf-usedom.de

HERINGSDORF

Kulmstraße 33 · 17424 Seebad Heringsdorf
Telefon: 03 83 78-24-51
Telefax: 03 83 78-24-54
heringsdorf@kaiserbaeder-auf-usedom.de

BANSIN

An der Seebrücke · 17429 Seebad Bansin
Telefon: 03 83 78-47 05-0
Telefax: 03 83 78-47 05-15
bansin@kaiserbaeder-auf-usedom.de

INFORMACJA TURYSTYCZNA ŚWINOUJŚCIE

Plac Słowiański 6/1
PL-72-600 Świnoujście
Telefon: +48/91/3224999
Telefax: +48/91/3271629
cit@um.swinoujscie.pl
www.swinoujscie.pl

AUSFLUGSTIPPS

Museen und St. Petri-Kirche Wolgast
Tierpark Wolgast
Historisch-Technisches Museum
Peenemünde
Phänomenta Peenemünde
Spielzeugmuseum Peenemünde
Naturschutzzentrum Karlshagen
Kinderland Trassenheide
Schmetterlingsfarm Trassenheide
Eisen & Glas Art Galerie Zinnowitz
Otto Niemeyer-Holstein Gedenkatelier
Gesteinsgarten & Waldkabinett
Forstamt Neu Pudagla
Naturerlebniswelt Heringsdorf
Wasserschloss Mellenthin
Schloss Stolpe
Wisentgehege Prätenow
Naturparkzentrum Stadt Usedom
Museum am Steintor Anklam

SEEBRÜCKEN

ZINNOWITZ

Die Zinnowitzer Vineta-Brücke reicht rund 300 Meter über die Ostsee, die am Kopf der Seebrücke rund 3,5 Meter tief ist. Die historische Seebrücke wurde Mitte der 1940 Jahre zerstört; der Neubau stammt aus dem Jahre 1993.

KOSEROW

Auf der Koserower Seebrücke (1993) können Sie rund 260 Meter über die Ostsee wandeln. Die Wassertiefe am Brückenkopf liegt bei etwa 3,5 Metern.

BANSIN

Die 1994 erbaute Bansiner Seebrücke lädt mit ihren 285 Metern Länge zu einem Spaziergang über die Ostsee ein. Auf dem Rückweg bietet sich ein sehr schöner Blick auf die Bäderarchitektur der Bergstraße und zum Langen Berg.

HERINGSDORF

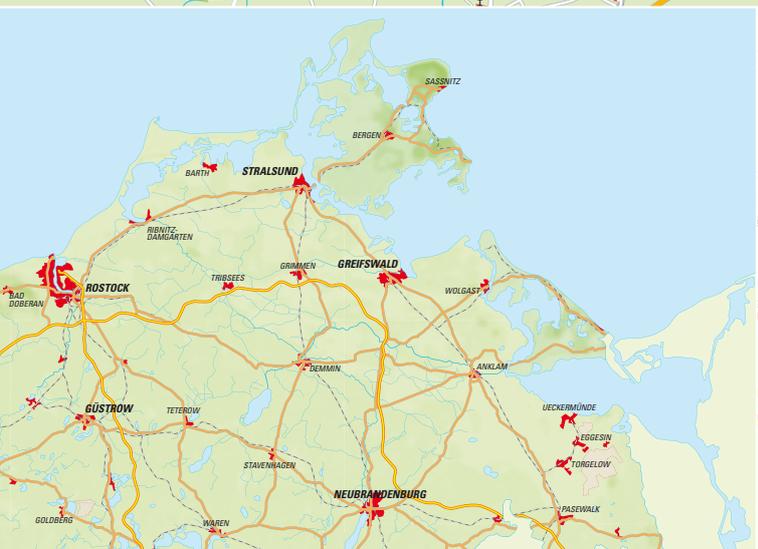
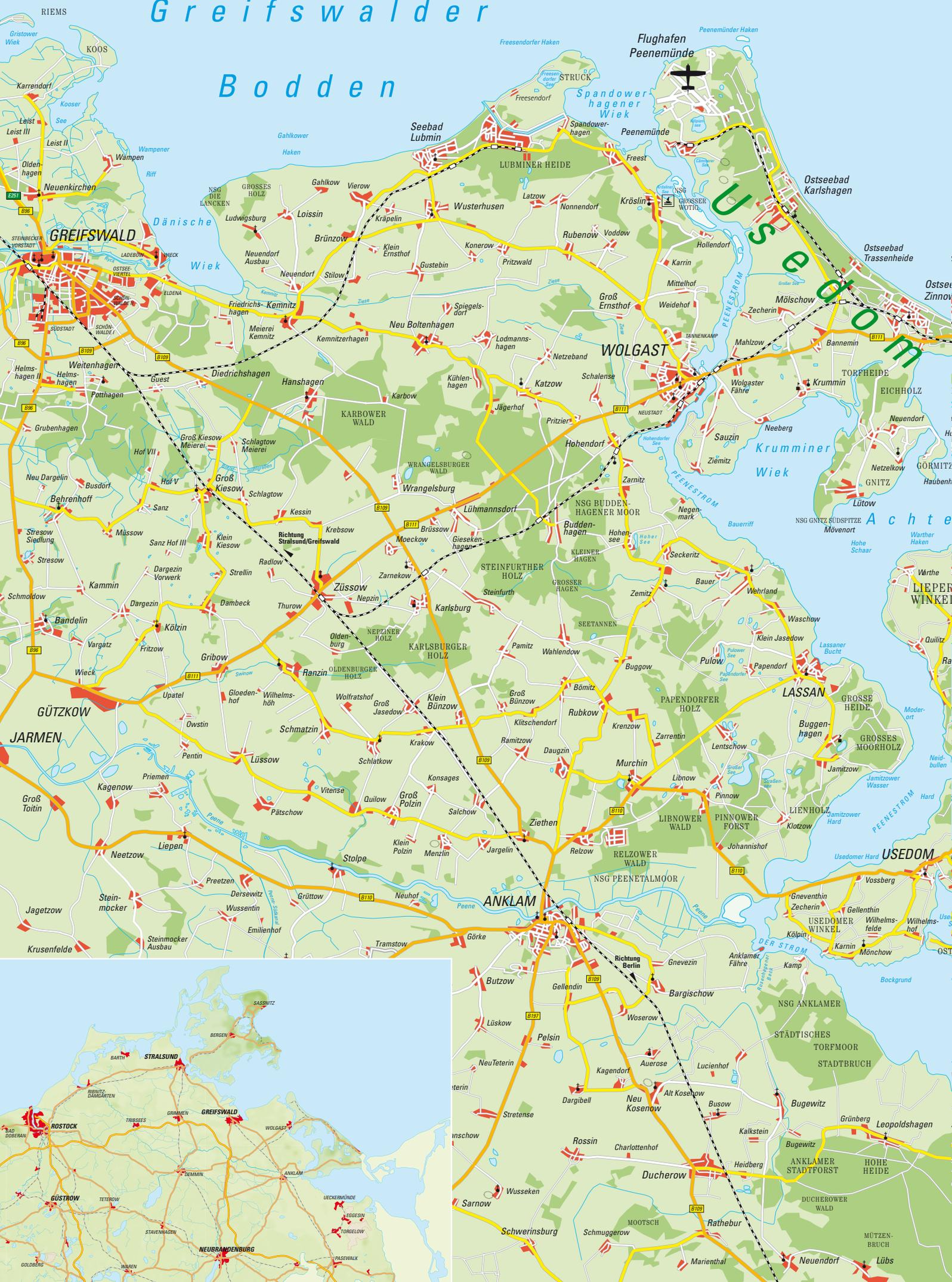
Die Heringsdorfer Seebrücke (1995) mit ihren modernen Aufbauten ist mit 508 Metern die zweitlängste in Kontinentaleuropa. Zahlreiche Boutiquen und Cafés laden zum Verweilen ein. Daneben ragen noch Pfeiler der historischen Kaiser-Wilhelm-Brücke aus dem Wasser, die 1957 bei einem Brand zerstört wurde.

AHLBECK

Die Ahlbecker Seebrücke (1899) mit ihren charakteristischen vier Türmchen ist die einzig erhaltene historische Seebrücke in Deutschland. Der Seesteg reicht rund 280 Meter übers Meer. Die Jugendstiluhr auf dem Seebrücken-Vorplatz wurde 1911 von einem Kurgast gestiftet.



Greifswalder Bodden



Ostsee Morze baltyckie

IMPRESSUM

Herausgeber:

nordlicht verlag, Dr. Rainer Höll
Dünenstraße 14 · 17449 Karlshagen
Telefon (038371) 55443
Mobil (0171) 3459965
info@nordlichtverlag.de
www.usedom-exclusiv.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.) und Medienberatung:

Dr. Rainer Höll

Titelfoto:

Anna und Leonie am Strand
von Karlshagen © Rainer Höll

Medienberatung:

Cornelia Wörmke
Telefon (038377) 35 39 48
woermke@nordlichtverlag.de

Herstellung:

Ostsee Druck Rostock GmbH
Koppelweg 2 · 18107 Rostock
Telefon (0381) 77657-0

Der Verlag haftet nicht für unverlangt
eingesandte Manuskripte und Fotos.
Alle Beiträge, Abbildungen und Anzei-
gengestaltungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck oder anderweitige
Verwendung erfordern die Zustimmung
des Verlages.

Redaktionsschluss: 7. Juni 2019
Redaktions- und Anzeigenschluss für die
Herbstausgabe: 15. September 2019
USEDOM exklusiv erscheint viermal jähr-
lich, jeweils zum Ende des Quartals.

Verteilung/Auslage:

USEDOM exklusiv wird auf Usedom
und Umgebung in Touristinformatoren
und Hotels, am Flughafen Heringsdorf
(saisonal) sowie bundesweit auf Messen
kostenfrei ausgelegt.

Abonnement:

Jahresabonnement Inland: 12 Euro,
inklusive Versand. Das Abonnement ist
jederzeit kündbar und verlängert sich
nicht automatisch.

WWW.USEDOM-EXCLUSIV.DE
MIT ONLINE-BUCHUNG



- Ortsverbindungsstraße und -weg
- Hauptverbindungsstraße
- Fernverkehrsstraße mit Nummer
- Europastraße
- Bahnstrecke mit Bahnhof
- Laub- und Nadelwald
- Kirche
- Burg, Schloß
- Wallanlage
- WOLGAST** Stadt
- TANNENKAMP** Stadtteil
- Kamminke** Gemeinde
- Fährverbindung
- Marina

MUSEEN UND AUSSTELLUNGEN



ATELIER OTTO NIEMEYER-HOLSTEIN

Das Museum zwischen Koserow und Zempin umfasst das Atelier, das Wohnhaus, den Garten sowie die Galerie des bedeutenden Malers (1896-1984). Das Anwesen ist ein Refugium, in dem sich Kunst und Natur unmittelbar begegnen. Neben Werken des Künstlers ist die original erhaltene Wohn- und Arbeitsstätte zu besichtigen.

17459 Koserow/Lüttenort
T (038375) 20213
www.atelier-otto-niemeyer-holstein.de



NATURSCHUTTZENTRUM INSEL USEDOM

Das Naturschutzzentrum informiert über Flora und Fauna der Insel: Diorama vom Peenemünder Haken, Tierarten der Ostseeküste als Präparate, Infotafeln über Naturschutz auf Usedom (Moore, Strandseen), im Außenbereich natürliche Bauwerke wie Insektenhotel und Bienenstock.

Dünenstraße (nordwestliche Promenade)
17449 Karlshagen
T (038371) 21750
www.naturschutzzentrum-karlshagen.de



GESTEINSGARTEN & WALDKABINETT

Der **Gesteinsgarten** in Neu Pudagla ist eine Sammlung von Findlingen, die während der letzten Eiszeit von Skandinaviern bis auf die Insel Usedom transportiert wurden. Viele der Findlinge sind nach ihrer Herkunft genau definiert, die Ursprungsorte auf Schautafeln eingetragen. Das **Waldkabinett** informiert über die Zusammenhänge von Flora und Fauna: Wissenswertes und Kurioses aus dem Wald, Sammlung „400 Millionen Jahre Wald“, Pilzausstellung und dendrologisches Kalenderium. Das Forstamt beheimatet zudem eine Fledermauskolonie (Fledermausnacht im Juli).

Forstamt Neu Pudagla
17459 Ückeritz/beim Hafen Stagnieß
T (038375) 29110
www.m-vp.de/2082



MUSEEN WOLGAST

Das **Museum „Kaffeemühle“** direkt neben dem historischen Marktplatz zeigt eine umfangreiche Sammlung zur Geschichte der Herzogsstadt (Rathausplatz 6). Dem Wolgaster Philipp Otto Runge, Begründer der Romantischen Malerei in Deutschland, ist mit dem **Runge-Haus** ein Museum in dessen Geburtshaus gewidmet (Kronwiekstraße 45).

Im Museumshafen auf der Schlossinsel liegt das **Eisenbahnfährschiff „Stralsund“**. Das 1890 gebaute und älteste Schiff seiner Art in Europa verkehrte vor dem Bau der Peene-Brücke zwischen Festland und Insel (Hafenstraße). Ein schönes Zeugnis deutscher Backsteingotik ist die **Kapelle St. Gertrud**, ein um 1420 errichteter Nachbau des Heiligen Grabes in Jerusalem (Friedhof an der Chausseestraße).

Rathausplatz 6
17438 Wolgast
T (03836) 203041
www.museum.wolgast.de
Geöffnet von Ostern bis Ende Oktober



KIRCHE ST. PETRI

Die dreischiffige Basilika gehört zu den wichtigsten Zeugnissen der Backsteingotik entlang der Ostseeküste. St. Petri war über Jahrhunderte Grablege der Pommerschen Herzöge. Die noch erhaltenen Sarkophage wurden umfassend restauriert und können besichtigt werden. Der „Wolgaster Totentanz“ umfasst eine Folge von einst 24 Gemälden und gehört zu den wenigen erhaltenen Kunstwerken dieser Art in Norddeutschland. Sehenswert sind außerdem die Südkapelle, der Taufengel, die Orgel, Glocken sowie Votivschiffe wohlhabender Wolgaster Bürger. Vom Kirchturm reicht der Blick weit über Usedom, den Peenestrom und das vorpommersche Festland. Im Sommer laden die Wolgaster Sommermusiken zu hochkarätigen Konzerten.

Kirchplatz 7
17438 Wolgast
T (03836) 202269
www.kirche-wolgast.de



TIERPARK WOLGAST

Etwa 300 Tiere in 40 Arten beheimatet der Tierpark, der idyllisch inmitten des Wäldchens Tannenkamp zu finden ist. Viele Gehege sind begehbar. Für Spaß sorgen ein Kinderspielplatz, Streichelgehege, Schaufütterungen, ein Tierquiz sowie das Tierparkfest und die Halloween-Party.

Am Tannenkamp
17438 Wolgast
T (03836) 203713
www.tierparkwolgast.de



POMMERSCHES LANDESMUSEUM

Das Pommersche Landesmuseum zeigt einen umfassenden Einblick in die Siedlungs- und Kulturgeschichte Pommerns – von der frühesten Erdgeschichte über die 14.000 Jahre währenden kulturhistorischen Epochen wie Völkerwanderung, Hansezeit, Reformation, pommerschen Herzogtums und neuerer Geschichte bis hin zur romantischen Kunst Caspar David Friedrichs, Greifswalds wohl bekanntestem Sohn.



Foto: © PLM

Rakower Straße 9
17489 Greifswald
T (03834) 83120
www.pommersches-landesmuseum.de



MUSEUM IM STEINTOR ANKLAM

Das Museum zur Heimat- und Stadtgeschichte Anklams ist im 32 Meter hohen Torhaus untergebracht, eines der schönsten Tore der Backsteingotik in Norddeutschland. Die Ausstellung zeigt das Leben an der Peene von der Frühgeschichte über die Hanse- und Schwedenzeit bis 1945. Besonders sehenswert ist der Anklamer Münzschatz, der 1995 bei Ausgrabungen gefunden wurde. Über 2.500 Münzen gehören zum Fund, ebenso Gebrauchsgegenstände wie Silberlöffel, Federkielhalter und Kleidungsverschlüsse.

Schulstraße 1
17389 Anklam
T (03971) 245503
www.museum-im-steintor.de



NATURPARK-INFORMATIONSZENTRUM

Im Klaus-Bahlsen-Haus können sich Besucher über den Naturraum der Insel Usedom informieren. Das Schwerpunktthema Wasser zieht sich dabei als charakteristisches Element durch die gesamte Exposition. Thematisch werden u. a. Strand und Dünen als Lebensraum, Leben im Schilf, Niedermoornutzung des Thurbruches sowie die Küstendynamik am Koserower Streckelsberg abgebildet. Das Thema „Naturschutz auf Usedom“ veranschaulichen Präparate von Seeadlern, Fischottern und Bibern. Eine Ton-Dia-Schau sorgt für Abwechslung, der Apfelbaumgarten lädt zum Picknick ein.

Bäderstraße 5 / B 110
17406 Usedom (Stadt)
T (038372) 76310
www.naturpark-usedom.de



SCHLOSS STOLPE

Das Schloss in Stolpe ist neben seinem Zweck als heimatgeschichtliches Museum vor allem ein lebendiges Kulturzentrum mit Konzerten, Lesungen und Vorträgen. In der Bücherstube finden sich literarische Schätze. Infos zu Führungen und Ausstellungen siehe Internetseite.

Am Schloss 9
17406 Stolpe
T (038372) 70193
www.schloss-stolpe.de



HOTEL & RESTAURANT AM PEENETAL



Das neue Wellness-Erlebnis in Mecklenburg-Vorpommern



Eingebettet in die einzigartige Natur des Peenetals

- HOTEL mit 94 Betten, rustikal und komfortabel eingerichtet
- RESTAURANT mit ausgesuchter regionaler Küche
- FESTSAAL im historischen Ambiente
- HOFLADEN mit regionalen Produkten
- PARKANLAGE

WELLNESS auf 1.800 Quadratmetern

- Vier Becken
- Fünf Saunen
- Dream-Water-Lounge
- Ducthtubs
- Hamam
- Fitnessgeräte neuester Generation



Gutshof Liepen GmbH | Hotel & Restaurant Am Peenetal
Dorfstraße 31 | 17391 Neetzow - Liepen
Telefon: (039721) 56 75 8 | Telefax: (039721) 56 79 12
info@gutshof-liepen.de | www.gutshof-liepen.de

DAS EXKLUSIVE URLAUBSERLEBNIS

**INMITTEN UNBERÜHRTER NATUR
MIT EINEM FANTASTISCHEN BLICK
AUF DAS WEITE HAFF**

Natürliche Badestrände in naher Umgebung

Hervorragend ausgestattete, großzügige Ferienwohnungen



**Barrierefrei ▫ Aufzug ▫ Spiel- und Spaßbereiche innen und außen ▫
Fitness- und Wellnessbereiche ▫ parkähnliche Anlage ▫ Hunde auf Anfrage**



Am Haff
Insel Usedom



Telefon: 038376 29 49 91

Mobil: 01512 56 56 120

E-Mail: r.irkens@oaseamhaff.de

www.oaseamhaff.de